

Beilage zu No. 109 des Kreisblatt

17. November.

für den Kreis Westerbürg.

1916

In Westerbürg ist für den hiesigen Kreis eine Beratungsstelle für Kriegsbeschädigte eingerichtet. Der Leiter derselben ist Herr Apotheker Theissen, Westerbürg. Alle Kriegsbeschädigten des Kreises, auch die noch nicht vom Militär entlassenen, können die Beratungsstelle in Anspruch nehmen und zwar Dienstags und Freitags vormittags von 9—11 Uhr.

Westerbürg, den 16. November 1916.

Der Kreisausschuss für Kriegsbeschädigten-Fürsorge.
A b i c h t, Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Es steht mir wieder eine kleine Menge Geflügelfutter (Gerste oder Mais) zur Verfügung. Bestellungen ersuche ich hierher einzureichen.

Westerbürg, den 16. November 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses

Verordnung

betreffend Verschiebung der regelmäßigen Ergänzungswahlen zu den Gemeindevertretungen. Vom 4. November 1916.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen auf Grund des Artikels 63 der Verfassungsurkunde für den Preussischen Staat vom 31. Januar 1850 (Gesetzsamml. S. 17) und auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt:

§ 1. Städte und Landgemeinden sind befugt, durch Gemeindebeschluss die regelmäßigen Ergänzungswahlen zu den Gemeindevertretungen während der Dauer des Krieges um je ein Jahr mit der Wirkung zu verschieben, daß die Vertreter, für die eine Ergänzungswahl nötig gewesen wäre, je ein Jahr mehr und die an ihre Stelle tretenden je ein Jahr weniger in Tätigkeit bleiben.

§ 2. Für dieselbe Zeit und mit derselben Wirkung sind Kreise (Oberamtsbezirke) befugt, durch Beschluss des Kreistags (der Amtsversammlung) die regelmäßigen Ergänzungswahlen zu den Kreistagen (Amtsversammlungen) um je ein Jahr zu verschieben.

§ 3. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.
Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insiegel.

Gegeben **Großes Hauptquartier**, den 4. November 1916.

(Siegel.)

Wilhelm.

v. Breitenbach. Befeler. Sydow. v. Trott zu Solz.
Lenke. v. Loebell. v. Jagow. Helfferich.

Verordnung.

über Höchstpreise für Zwiebeln. Vom 4. November 1916.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird verordnet:

§ 1. Der Preis für Zwiebeln aus der Ernte 1916 darf beim Verkauf durch den Erzeuger an den Großhändler folgende Sätze für je 50 Kilogramm nicht übersteigen:

	bis 14. Novemb. 1916 einschl.	7,50 Mk.
vom 15. Novemb.	14. Dezemb. 1916	8,25 "
" 15. Dezemb.	14. Januar 1917	9,00 "
" 15. Januar	14. Februar 1917	9,75 "
" 15. Februar	14. März 1917	10,50 "
" 15. März	14. April 1917	11,25 "
" 15. April 1917 ab		12,00 "

Maßgebend ist der zu der vereinbarten Lieferzeit geltende Höchstpreis. Der Preis gilt ausschließlich Sack frei nächster Verladestelle des Verkäufers (Bahn oder Schiff) und schließt die Kosten der Verladung daselbst ein.

Werden die Säcke mitverkauft, so darf der Preis für den Sack nicht mehr als 1 Mark und für den Sack, der mehr als 50 Kilogramm hält, nicht mehr als 1,25 Mk. betragen. Für teilweise Ueberlassung der Säcke darf eine Sackleihegebühr bis zu 20 Pf. für je 50 Kilogramm berechnet werden. Werden die Säcke nicht innerhalb drei Wochen nach der Lieferung zurückgegeben, so darf die Leihgebühr dann um 5 Pf. für die Woche bis zum Höchstbetrage von 1 Mk. erhöht werden. Angefangene Wochen sind voll zu berechnen.

§ 2. Verkauf der Erzeuger unmittelbar an den Kleinhandeler oder Verbraucher, so darf der im § 1 festgesetzte Preis zuzüglich der Vergütung für Sacke um einen Betrag bis zu 2 Mk. erhöht werden. Der Preis gilt für Lieferung frei Haus, Lager oder Laden des Käufers.

§ 3. Beim Weiterverkaufe von Zwiebeln im Handel darf vorbehaltlich der Vorschrift im § 4 zu den im § 1 festgesetzten Höchstpreisen nicht mehr als insgesamt 3,50 Mk. für je 50 kg aufgeschlagen werden. Der Preis gilt einschließlich Sack frei Lager oder Laden des Käufers.

Gemeinden über 100 000 Einwohner können bestimmen, daß der Zuschlag (Abs. 1) um einen Betrag bis zu einer Mark für je 50 kg erhöht werden darf.

§ 4. Beim Weiterverkaufe von Zwiebeln aus der Ernte 1916 im Kleinverkaufe dürfen die folgenden Preise für je 0,5 kg nicht überschritten werden:

	bis 14. Novemb. 1916 einschl.	14 Pf.
vom 15. Novemb.	14. Dezemb. 1916	15 "
" 15. Dezemb.	14. Januar 1917	16 "
" 15. Januar	14. Februar 1917	17 "
" 15. Februar	14. März 1917	18 "
" 15. März	14. April 1917	19 "
" 15. April 1917 ab		20 "

Als Kleinverkauf gilt die Abgabe an den Verbraucher in Mengen bis zu 5 kg einschließlich. Kommunalverbände und Gemeinden können den Kleinverkaufspreis für ihren Bezirk niedriger festsetzen. Gemeinden über 100 000 Einwohner können zu dem im Abs. 1 festgesetzten Preise einen Zuschlag von 1 Pf. für je 0,5 kg zulassen.

§ 5. Die Landeszentralbehörden können mit Zustimmung des Präsidenten des Kriegsernährungsamts für besondere Zwiebelarten, wie die roten Vittauer Stechwiebeln und die zweijährigen Bornaer Zwiebeln sowie für aus dem Ausland eingeführte Zwiebeln Ausnahmen von den Höchstpreisen zulassen.

§ 6. Das Eigentum an Zwiebeln kann durch Anordnung der zuständigen Behörde einer von dieser bezeichneten Person übertragen werden. Die Anordnung ist an den Besitzer zu richten. Das Eigentum geht über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht. Der von der Anordnung Betroffene ist verpflichtet, die Vorräte bis zum Ablauf einer in der Anordnung zu bestimmenden Frist zu verwahren und pfleglich zu behandeln.

Der Uebernahmepreis wird unter Berücksichtigung des zur Zeit der Anordnung geltenden Höchstpreises sowie der Güte und Verwertbarkeit der Vorräte von der zuständigen Behörde festgesetzt.

Hat der Besitzer einer Aufforderung der zuständigen Behörde zur Ueberlassung der Vorräte innerhalb der gesetzten Frist nicht Folge geleistet, so ist der Uebernahmepreis um 2 Mk. für je 50 Kilogramm zu kürzen.

Die höhere Verwaltungsbehörde entscheidet endgültig über Streitigkeiten, die sich aus der Anordnung ergeben, und über die Kosten des Verfahrens.

§ 7. Die Landeszentralbehörden bestimmen, wer als höhere Verwaltungsbehörde, zuständige Behörde und Kommunalverband im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist.

§ 8. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer die in dieser Verordnung oder auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise überschreitet;
2. wer einen andern zum Abschluß eines Vertrags auffordert, durch den die Preise (Nr. 1) überschritten werden, oder sich zu einem solchen Vertrag er bietet;
3. wer der Verpflichtung, die Vorräte aufzubewahren und pfleglich zu behandeln (§ 6), zuwiderhandelt.

Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

§ 9. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 4. November 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Dr. Helfferich.

Im Anschluß an den Erlaß vom 26. Februar 1916 — Ab. 2585 —

Nach einer Mitteilung der hiesigen k. u. k. österreichisch-ungarischen Botschaft ist der k. k. Sektionsrat von Pfisterer-Anhof für ein weiteres Jahr, bis zum 30. September 1917, zum kommerziellen Fachberichterstatter des österreichisch-ungarischen Außenministeriums für das Deutsche Reich mit dem Sitz in Berlin bestellt worden.

Berlin, den 27. Oktober 1916.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. A.: Lufensky.

Bekanntmachung.

Die Beschlusssammer des Königl. Oberversicherungsamts zu Wiesbaden hat nach § 1686 der Reichsversicherungsordnung in Ausführung der Anweisung des Ministers für Handel und Gewerbe vom 21. August 1913 in der Sitzung am 4. November 1916 den pratt. Arzt D. Jungermann in Wiesbaden zum **Fachverständigen** des Oberversicherungsamts bis Ende des Jahres 1917 gewählt.

Wiesbaden, den 8. November 1916.

Der Vorsitzende

des Königl. Oberversicherungsamts.

Dr. v. Meißner, Regierungspräsident.

Verordnung über Käse. Vom 20. Oktober 1916.

§ 1. Für den Verkauf von Käse werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

I. Hartkäse.

	Verfälschter Käse für 100 kg in Markt	Großhandels- preis für 100 kg in Markt	Kleinverkaufs- preis für 0,5 kg in Markt
1. Rundkäse nach Schweizer Art (Emmentaler) mit einem Fettgehalte von weniger als 30 v. H., aber wenigstens 25 v. H. der Trockenmasse	100	110	1,50
2. Tilsiter, Elbinger, Wiltstermarschkäse, Käse nach Holländer (Gouda, Edamer) Art und anderer Hartkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 25 v. H. der Trockenmasse	100	110	1,30
3. Tilsiter, Elbinger, Wiltstermarschkäse, Käse nach Holländer (Gouda, Edamer) Art und anderer Hartkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 10 vom Hundert der Trockenmasse	70	80	1,00

II. Weichkäse.

1. Weichkäse nach Camembert, Brie, Neuschäteller, Münster Art mit einem Fettgehalte von wenigstens 25 vom Hundert der Trockenmasse	100	110	1,30
2. Weichkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 25 vom Hundert der Trockenmasse, in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt (Frühstücks- oder Delikatesskäse)	85	95	1,20
3. Weichkäse nach Camembert, Brie, Neuschäteller, Münster Art mit einem Fettgehalte von wenigstens 10 vom Hundert der Trockenmasse	80	90	1,10
4. Weichkäse nach Limburger Art (Bachstein- und Romadurkäse) mit einem Fettgehalte von wenigstens 15 vom Hundert der Trockenmasse in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt (Frühstücks- oder Delikatesskäse) mit einem Fettgehalte von wenigstens 15 vom Hundert der Trockenmasse	70	80	0,95
5. Weichkäse nach Limburger Art (Bachstein- und Romadurkäse) mit einem Fettgehalte von wenigstens 10 vom Hundert der Trockenmasse in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt (Frühstücks- oder Delikatesskäse) mit einem Fettgehalte von wenigstens 10 vom Hundert der Trockenmasse	65	75	0,90
6. Weichkäse mit einem Fettgehalte weniger als 10 vom Hundert der Trockenmasse	50	60	0,75

III. Quark und Quarkkäse.

1. Gepreßter Quark (Rohstoff für Quarkkäse) mit einem Wassergehalte von höchstens 68,5 v. H.	50	—	—
2. Speisequark mit einem Wassergehalte von höchstens 75 vom Hundert	48	—	0,65
3. Frischer, leicht angereicherter Quarkkäse (Harzer, Mainzer, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlicher Käse)	65	75	0,90
4. Gereifter Quarkkäse (Harzer, Mainzer, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlicher Käse) mit einem weichen Kerne von höchstens zwei Dritteln der Schnittfläche	80	90	1,05

Herstellpreis ist der Preis, der beim Verlaufe durch den Hersteller, Großhandelspreis der Preis, der beim Verlaufe durch den Handel nicht überschritten werden darf, vorbehaltlich der Vorschrift im Abs. 3. Verkauf der Hersteller ohne Vermittlung des Großhandels, so kann er zum Großhandelspreise verkaufen.

Kleinverkaufspreis ist der Preis, der beim Verlaufe durch den Hersteller oder Händler an den Verbraucher in Mengen von nicht mehr als fünf Kilogramm nicht überschritten werden darf. Beim Verlaufe von Bruchteilen eines Pfundes darf nur der diesem Bruchteil entsprechende Preis berechnet werden. Bruchteile von Pfennigen dürfen nur auf den nächstfolgenden Pfennig erhöht werden.

Der Herstellerpreis und der Großhandelspreis schließen die Kosten der handelsüblichen Verpackung, der Beförderung bis zur nächsten Verladestelle und der Verladung daselbst ein. Wird der Kaufpreis länger als 30 Tage gestundet, so dürfen ihm bis zu 2 v. H. Jahreszinsen über Reichsbankdiskont zugeschlagen werden.

§ 2. Der Reichskanzler kann zur Berücksichtigung veränderter Gestehungskosten die Höchstpreise nach Anhörung von Sachverständigen abändern.

§ 3. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können zur Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse in verschiedenen Wirtschaftsgebieten Abweichungen von den Höchstpreisen für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirkes anordnen. Zu Abweichungen nach oben ist die Zustimmung des Reichskanzlers erforderlich.

Sie können innerhalb der für die einzelne Käseart festgesetzte Höchstgrenze besondere Höchstpreise für einzelne Käsearten festsetzen.

Bei Verschiedenheit der Preise am Orte der landwirtschaftlichen oder gewerblichen Niederlassung oder am Wohnort des Käufers und des Verkäufers sind die für den Ort der landwirtschaftlichen oder gewerblichen Niederlassung oder den Wohnort des Verkäufers geltenden Preise maßgebend.

§ 4. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können für den Verkauf durch den Handel Zuschläge

zum Großhandelspreise festsetzen. Der Kleinverkaufspreis bleibt hiervon unberührt.

§ 5. Die Herstellung von anderem Käse als dem, für den § 1 Höchstpreise festgesetzt sind, ist verboten.

Dies gilt nicht für Kräuterkäse und für Käse nach Fort- und für Schaffkäse aller Art.

Die Landeszentralbehörden können weitere Einschränkungen der Erzeugung hinsichtlich der Käsearten und der Herstellungsmengen der einzelnen Käsearten treffen.

§ 5a. Der gewerbsmäßige Post- und Frachtversand von durch den Hersteller oder eine von ihm beauftragte Person an Verbraucher ist verboten. Die Landeszentralbehörden oder von ihnen bestimmten Behörden können Ausnahmen zulassen.

§ 6. Die Vorschriften der Verordnung finden keine Anwendung auf Käse, der im Ausland hergestellt ist.

Der Reichskanzler kann Bestimmungen über den Verkehr mit diesem Käse treffen. Soweit er von dieser Befugnis Gebrauch macht, können die Landeszentralbehörden Bestimmungen über den Vertrieb und die Preisstellung dieser Käse im Handel treffen. Dabei kann bestimmt werden, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen mit Gefängnis bis zu Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft werden.

§ 7. Die Beamten der Polizei und die von der Polizei beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Geschäftsräume, in denen Käse hergestellt, gelagert oder verkauft wird, jederzeit Zutritt zu bewerkstelligen, daselbst Besichtigungen vorzunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen und nach ihrer Auswahl Proben zur Untersuchung gegen Empfangsbescheinigung zu entnehmen.

Die Unternehmer und Leiter von Betrieben, in denen Käse hergestellt oder verkauft wird, sind verpflichtet, den Beamten der Polizei und den Sachverständigen Auskunft über das Verfahren bei Herstellung der Erzeugnisse und über die zur Verarbeitung gelangenden Stoffe, insbesondere auch über deren Menge Herkunft, zu erteilen.

§ 8. Die Sachverständigen sind vorbehaltlich der dienstlichen Berichterstattung und der Anzeige von Gesetzwidrigkeiten verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse, welche der Aufsicht zu ihrer Kenntnis kommen, Verschwiegenheit zu beobachten und sich der Mitteilung und Verwertung der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu enthalten. Sie sind hierauf zu vereidigen.

§ 9. Die Unternehmer von Betrieben, in denen Käse hergestellt oder verkauft wird, haben einen Abdruck dieser Verordnung ihren Betriebs- und Verkaufsräumen auszuhängen.

§ 10. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie können bestimmen, Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft werden.

§ 11. Der Reichskanzler kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 12. Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark wird bestraft:

1. wer den Vorschriften des § 5 Abs. 1, § 5a, § 7 Abs. 2 den nach § 5 Abs. 3 erlassenen Bestimmungen zuwiderhandelt;
2. wer der Vorschrift des § 8 zuwider Verschwiegenheit beobachtet oder der Mitteilung oder Verwertung von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen sich nicht enthält;
3. wer den im § 9 vorgeschriebenen Aushang unterläßt.

Zur Falle der Nr. 2 tritt die Verfolgung nur auf Antrag des Unternehmers ein.

§ 13. Die zuständige Behörde kann Betriebe schließen, in denen Unternehmer oder Leiter sich in Befolgung der Pflichten ungenügend zeigen, die ihnen durch diese Verordnung oder die daraus resultierenden Bestimmungen auferlegt sind.

Gegen die Verfügung ist Beschwerde zulässig. Ueber die Beschwerde entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig. Die Beschwerde bewirkt keinen Aufschub.

§ 14. Die Höchstpreise dieser Verordnung und die auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 (Reichsgesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25) und vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603).

Die Verordnung, betreffend Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge, vom 11. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 758) findet auf Verträge über Lieferung von Käse entsprechende Anwendung; die nach § 2 Abs. 2 Satz 2 dem Verkäufer von Milch und Butter zustehende Befugnis, das Schiedsgericht anzurufen, steht auch dem Verkäufer von Käse zu.

§ 15. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung.

Berlin, den 20. November 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Dr. Helfferich

Der Welt-Krieg.
WB. Großes Hauptquartier, 14. Nov. Amtliche
Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Kronprinzen Rupprecht
Beiderseits der Ancre spielten sich gestern erbitterte Kämpfe ab.

Preis (ab. Durch konzentrisches Feuer schwerster Kaliber vorbereitet, erfolgten gegen unsere im Winkel nach Südwesten vorspringenden Stellungen starke englische Angriffe, bei denen es dem Gegner unter beträchtlichen Opfern gelang, uns aus Beaumont-Hamel und St. Pierre-Divion mit den seitlichen Anschlußlinien in eine vorbereitete Niegellstellung zurückzudrücken. Zähe Verteidigung brachte auch uns erhebliche Verluste.

An anderen Stellen der Angriffsfront von östlich Hebuterne bis südlich Grandcourt wurden die Engländer, wo sie eingebrungen waren, in frischen Gegenstößen unserer Infanterie hinausgeworfen.

Französische Angriffe im Abschnitt Saisy-Sailly scheiterten.

Heeresgruppe Kronprinz.

Auf dem östlichen Maasufer war die Artillerietätigkeit in den Abendstunden lebhaft; Erkundungsvorstöße der Franzosen gegen unsere Hardomont-Linie wurden abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Keine besonderen Gefechts-handlungen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Nordwestlich von Jakobeny in den Waldkarpathen wurden russische Abteilungen aus dem Vorgelände unserer Stellungen durch Feuer vertrieben.

Vor dem Angriff deutscher und österr.-ung. Truppen ist im Ojorgovo-Gebirge der Russe gegen die Grenzen zurückgegangen; auch südlich des Passes machten trotz hartnäckiger Gegenwehr Bayern und österr.-ung. Bataillone Fortschritte.

Beiderseits des Ditoz-Passes haben gestern kleinere Gefechte um einzelne Höhen stattgefunden.

An der Südfront von Siebenbürgen dauern die Kämpfe für uns erfolgreich an. Es wurden wieder mehrere hundert Gefangene gemacht, am Roten Turm-Paß allein 6 Offiziere und 650 Mann.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

In der Dobrudscha nichts neues.

Die bewährten österr.-ung. Monitore brachten nach Feuergefecht am rumänischen Donauufer bei Giurgiu 7 Schleppfähne, davon 5 beladen, ein.

Mazedonische Front.

In der Gegend von Corta kam es erneut zu Scharmükel unserer Seitenabteilungen mit französischer Infanterie und Kavallerie. Die Angriffe der Entente-Truppen in der Ebene von Monastir und nördlich der Cerna dauern an; die Kämpfe sind noch nicht zum Abschluß gekommen.

WB. Großes Hauptquartier, 15. Nov. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Schlacht nördlich der Somme dauert an. Vom Morgen bis zur Nacht anhaltendes Ringen rückt auch der 14. November in die Reihe der Großkampftage. Hoffend den Anfangserfolg ausnützen zu können, griffen die Engländer mit starken Massen erneut nördlich der Ancre mehrmals bei Sars und Guedecourt an. Zwar gelang es ihnen das Dorf Beaumont zu nehmen, aber an allen anderen Punkten der breiten Angriffsfront brach die Wucht ihres Ansturmes verlustreich vor unseren Stellungen zusammen.

Besonders hervorgetan haben sich bei der Abwehr des feindlichen Ansturms das Magdeburgische Infanterieregiment Nr. 66, das badiische Infanterie-Regiment Nr. 169, sowie die Regimenter der vierten Garde-Infanterie-Division.

Starker Kräfteinsatz der Franzosen galt dem Gewinn des Waldes St. Pierre-Bast. Den Angriffen blieb jeder Erfolg versagt. Sie endeten in blutiger Niederlage.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Auf dem Ostufer der Marajowka richteten sich auf die kürzlich von uns genommenen Stellungen westlich von Folw-Krasmolesie wütende russische Angriffe, die sämtlich an einer Stelle durch Gegenwehr abgewiesen wurden.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. An der Ostfront von Siebenbürgen herrschte nur geringe Gefechts-tätigkeit. In für uns erfolgreichen Wald- und Gebirgskämpfen längs der in die Walachei führenden Straße haben die Rumänen gestern an Gefangenen 23 Offiziere und 1800 Mann, an Beute 4 Geschütze und mehrere Maschinengewehre eingebracht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Keine Änderung der Lage.

Die Festung Bularess ist von Fliegern mit Bomben bes worfen worden.

Mazedonische Front.

In heftigen französischen Angriffen in der Ebene von Monastir haben bulgarische Truppen, dabei das Regt. Balkanski Se. Maj. des Kaisers unverrückt Stand gehalten.

Im Cernabogen gelang es dem Gegner einige Höhen zu nehmen. Um Flankenwirkung gegen die Talstellung zu vermeiden, ist unsere Verteidigung dort zurück verlegt worden.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Beute von Constanza.

WB. Köln, 14. Nov. (Nichtamtlich.) Die „Kölnische Volks-Zeitung“ meldet aus Sofia: Die Zählung der Beute von Constanza geht zu Ende. Es wurden gezählt: 30 000 Tonnen Petroleum, 27 000 Tonnen Benzin, 17 000 Tonnen Mineralöle, sehr große Vorräte Getreide, Zucker und Kaffee, die zu einer mehrmonatigen Verpflegung der rumänischen Armee und Bevölkerung bestimmt waren.

Wenterei eines russischen Regiments in Saloniki.

Sofia, 14. Nov. Die „Kambana“ bringt aus Monastir die Mitteilung: Der Journalist Boboschewski in Saloniki melde, ein russisches Regiment sei entwaffnet worden, weil es dem Befehle Sarraills nicht folgen wollte u. dem König Konstantin Sympathien äußerte und sich sträubte gegen die Bulgaren zu kämpfen.

Deutsches Reich.

Keine Ausdehnung der Dienstpflicht.

Berlin, 14. Nov. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Berlin: Im Zusammenhang mit den Mitteilungen einiger Blätter, als ob neben der Einführung der Zivildienstpflicht auch eine Verlängerung der Wehrpflicht geplant sei, kann das „Berliner Tageblatt“ auf Grund von Erkundigungen an zuständiger Stelle mitteilen, daß die Andeutungen völlig gegenstandslos sind. Eine Verlängerung der Landsturmpflicht ist nach wie vor nicht beabsichtigt.

Die Einberufung des Reichstages.

Berlin, 15. Nov. Ueber den Wiedezusammentritt des Reichstages wegen der Beratung über die allgemeine Zivildienstpflicht ist man nach der „Vossischen Zeitung“ in Reichstagskreisen selbst der Meinung, daß vor Anfang Dezember an eine Einberufung nicht zu denken sei. — Der „Vorwärts“ schreibt: Der Reichstag wird auf alle Fälle mit der Angelegenheit befaßt werden, und zwar noch vor Weihnachten, da das Gesetz womöglich schon zu Neujahr in Kraft treten soll.

Berlin, 16. Nov. Wie die „Vossische Zeitung“ hört, soll der Reichstag zum 5. Dezember einberufen werden.

Was enthält das neue Dienstpflicht-Gesetz?

Berlin, 15. Nov. Das neue Dienstpflicht-Gesetz wird die allgemeine Staatsbürgerpflicht im Dienste der Kriegsführung und Kriegsfähigkeit überhaupt feststellen. Alle nicht militärisch eingezogenen männlichen Personen, die sich nach Alter, Gesundheit, berufliche Stellung dazu eignen, werden für diese Dienstpflicht herangezogen. Eine Rücksicht auf soziale Stellung in grundsätzlich ausgeschlossen; das hindert aber nicht, daß auf Familienverhältnisse, Wohnort, Leistungsfähigkeit, bisherige Tätigkeit Rücksicht genommen wird. Ein Zwang wird vorerst allgemein nicht in Frage kommen, vorgesehen aber ist er. Was hofft jedoch, daß er die Ausnahme bilden wird. Jeder, der bisher eine vaterländische Tätigkeit nicht ausübte, hat sich selbst eine solche zu beschaffen. Wenn dies in angemessener Zeit nicht der Fall ist, dann wird eine zwangsweise Zuweisung erfolgen. Als vaterländische Dienstleistung ist jede Tätigkeit anzusehen, die für die Kriegsführung und für das Wesen des Heimatsbedarfes, also auch für alle Gebiete der Lebensmittelbeschaffung und Versorgung, in Frage kommt. Eine Lohnrückerei wird keinesfalls eintreten. Die allgemeine Dienstpflicht ist eine Fortsetzung der allgemeinen Wehrpflicht, deren Notwendigkeit durch die gegenwärtigen schweren Existenzbedingungen gerechtfertigt erscheint.

Botschafter von Tschirischky †.

Wtb. Wien, 15. Nov. (Nichtamtlich.) Der deutsche Botschafter von Tschirischky und Voegendorff ist heute nachmittag 5 Uhr im Sanatorium Löw, wo er Heilung von einem inneren Leiden gesucht hatte, an Lungenembolie gestorben.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, 17. November 1916.

Oscram-Azola-Lampen. Unter dieser Bezeichnung bringt die Auer-Gesellschaft, Berlin D. 17, seit einiger Zeit neue kleine Typen ihrer gasgefüllten Metalldrahtlampen in den Handel. Die Oscram-Azola-Lampen haben mit den größeren gasgefüllten Lampen (Oscram-Azo-Lampen) das schöne, konzentrierte, weiße Licht gemeinsam. Die Auer-Gesellschaft weist darauf hin, daß es bei dem heutigen Stande der Technik nicht möglich ist, derartig kleine gasgefüllte Lampen (25 Watt 110 Volt und 60 Watt 220 Volt) so zu bauen, daß sie den Vergleich mit einer guten Vakuum-Lampe (Oscramlampe) in bezug auf Betriebskosten aus halten. Die Oscram-Azola-Lampen werden somit überall da am Platze sein, wo das konzentrierte, weiße Licht, ohne Rücksicht auf die größeren Kosten der Anschaffung und des Betriebes, auch in kleineren Einheiten erwünscht ist.

Der neue Fahrplan. Am 15. November trat ein neuer Eisenbahnfahrplan in Kraft. Der Winterfahrplan, der am 1. Oktober eingeführt wurde, ist beinahe vollständig umgeworfen wor-

den. Güzüge und Personenzüge sind derart abgeändert worden, daß die Reiseführerbücher in Fahrplanheften, die am 1. Oktober neu erschienen sind, nicht mehr benötigt werden können. Wohl die empfindlichsten Einschränkungen haben unsere Westerwaldstrecken Limburg—Westerburg—Altenkirchen und Limburg—Montabaur—Altenkirchen erfahren. Von hier aus fahren nur noch 4 Züge nach Limburg. Von dort kommen 4 Züge an. Den Fahrplan werden wir in nächster Nummer veröffentlichen. Amtliche Taschensfahrpläne sind nach Erscheinen in unserem Ladengeschäft zu haben.

Das Braten ohne Fett. In dieser Kriegszeit, da der sparsame Verbrauch von Fetten eine Notwendigkeit geworden ist, wird es der Hausfrau recht angenehm sein, ein Verfahren zu wissen, das Braten, Fleischgerichte, Fische, Gemüse ohne Zusatz von Butter oder sonstigen Fetten in derselben Schmachthaltigkeit liefert. Nach den vorliegenden Zeugnissen ist das „Ohnfett-Verfahren“ von Valentin Corell in Frankfurt a. M., Gutleutstr. 23, geeignet, diese Vorzüge mit den nicht minder schätzenswerten Eigenschaften der Einfachheit und Billigkeit zu vereinigen. In einer besonders präparierten Papiertüte wird das Fleisch usw. verpackt und dann trockener Hitze ausgesetzt. Damit ist eigentlich die ganze Anweisung erschöpft, sonstige Apparate, besondere Kasserolen oder Bratöfen sind nicht nötig; jedes Herdfeuer, jede Gasflamme, ja auch offenes Feldfeuer genügt. Auf demselben Prinzip des Kochens in der Tüte beruht das Verfahren „Santogres“ von Lampert in Frankfurt a. M., Hasanenstr. 10, das allerdings einen besonderen Koch- und Brattopf angewendet wissen will.

Eingesandt. Der Präsident des Kriegsernährungsamts, von Batocki, ruft in einem dringenden Schreiben die Landbevölkerung auf, alle irgendwie entbehrlichen Nahrungsmittel für die Soldaten und für die Kämpfer im Arbeitskittel zur Verfügung zu stellen. Aufrufe, Drucksachen, Flugblätter helfen bekanntlich fast niemals, um etwas zu erreichen. Persönlich muß man aufrufen! In Lutter am Barenberge hat sich eine Reihe von Männern bereit erklärt, in allen Familien im Sinne des Aufrufs persönlich aufklärend und werbend zu wirken. Die Bestände an irgend entbehrlichem Gemüse und Obst werden aufgenommen, sobald sie gebraucht werden, eingesammelt und dem Verbraucher zugeführt. Nach den bisherigen Erfahrungen hat noch jede Familie an Steckrüben, Mohrrüben, Weiß oder Rotkohl, Obst usw. nicht unerhebliche Mengen gegen Geld zur Verfügung gestellt. Wenn in allen Dörfern in dieser Weise gearbeitet würde! Unser Volk würde dann auch im Wirtschaftskriege durchhalten und siegen.

Z. Zivildienstpflicht. Aus der Erkenntnis heraus, daß die Ein- und Durchführung der Zivildienstpflicht, und zwar ohne Ansehen von Person und Stand den Zweck hat, einen ans Leben der Nation gehenden Notstand schnelligst zu beseitigen, ergibt sich ohne weiteres die Forderung einer sofortigen, sei es parlamentarischen oder einer Erledigung im Wege der Verordnung durch einen schnelligst herauszugebenden Erlaß. Jedenfalls darf hier keine Zeit verloren werden. Tatsächlich wird denn auch die Beschleunigung der Maßnahme gerade von den Stellen, die die Verantwortung tragen, am dringendsten gefordert. Leider deutet nun die heute verbreitete Nachricht, daß eine Einberufung des Reichstages erst für den Dezember vorgesehen ist, anscheinend darauf hin, daß die Erledigung der Angelegenheit, wenigstens sofern der gesetzgeberische Weg in Frage kommen sollte, noch längere Zeit auf sich warten läßt. Demgegenüber muß mit aller Energie gefordert werden, daß die Sache nicht noch weiter hinausgezögert wird.

Hansatag in Wiesbaden. Die Tagung des Hansabundes, über welche bereits berichtet wurde, findet am Sonntag, den 19. November 1916 vormittags 11 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses zu Wiesbaden statt. Das Thema „Ueberleitung der Kriegs- in die Friedenswirtschaft“ wird von Reichstagsabgeordneten Geh. Justizrat Prof. Dr. Meißner, Berlin, Obermeister Knieß, Cassel und Generalsekretär Baum-Frankfurt a. M. behandelt werden. Die Mitglieder des Hansabundes haben zu dieser Veranstaltung freien Zutritt. Auskünfte aller Art erteilt die Geschäftsstelle des Hansa-Bundes in Frankfurt a. M. Steinweg 5.

Erwigshausen, 14. Nov. Dem Leutnant der Reserve Joh. Hörster von hier, wurde für hervorragende Tapferkeit in der Sommerschlacht das Eiserne Kreuz verliehen.

Härtlingen, 4. Nov. Dem Vizewachtmeister Johann Holzenthall von der Neumühle bei Härtlingen wurde für besondere Tapferkeit in den schweren Kämpfen an der Somme das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Zehnhausen, 8. Nov. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden für hervorragende Leistungen ausgezeichnet, der Wehrmann Johann Braune von hier und der Musikant Karl Wersels, ebenfalls von hier. Letzterer liegt verwundet in einem Feldlazarett bei Kronstadt in Siebenbürgen.

Eine sonderbare Prophezeiung.

Meine hellen Seheraugen tauch' ich ein im ew'gen Lichte,
Und vor meine Seele treten zukunftsstrahlende Gesichte,
Durch das noch verhüllte Dunkel totenschwangerer fernster Zeiten
Seh' ich eine hohe Göttin nah und immer näher schreiten.

Du, o Zwanzigstes seit Christi, waffenklirrend und bewund
Wird die Nachwelt einst dich nennen das germanische Jahrhundert
Deutsches Volk, die weite Erde wird vor dir im Staub erzittern
Denn Gericht wirst du einst halten mit den Feinden in Gewitter
Englands unberührten Boden wird dein starker Fuß zerstampfen
Überall wird auf zum Himmel hoch das Blut der Feinde dampfen
Und den tönernden Giganten Rußland stürzest du zerborsten
In der Ostsee reichen Banden wird der deutsche Adler horst
Oesterreich, du totgeglaubtes, eh' die zwanzig Jahr' vergehen
Wirst du stolz und jugendkräftig vor den vielen Völkern stehen
Und sie werden dich, erzitternd, beugend sich vor deinem Ruhm
Herrscherin des Ostens nennen, zweites deutsches Kaiserthum
Mit des neuen Polens Krone wird sich stolz ein Habsburg kränzen
Unter ihm in junger Freiheit wird die Ukraina glänzen.
O geliebtes Volk, ich höre stimmen schon die Hymnen, Geigen
Und die Pauken und Trompeten zu dem großen Siegesreigen
Freue dich der Heldenzeiten, das Geschick ist dir verbündet
Fürchte nichts von deinen Feinden, Wahrheit hab' ich dir verkündet
Robert Hamerling kurz vor seinem Tode (25. Jan. 1888)

Soldatenheime an der Front.

Soldatenheim — ein trautes Wort —
Wie warmer Plaz im Winterfrost,
Wie schattend Grün, wo alles dorrt,
Wie Mantelschutz bei scharfem Ost.

Daheim im Krieg und fremden Land —
Ein Widerspruch, ein Mißfelding,
Daß Lösung doch die Liebe fand,
Die mit der Sorge suchen ging.

Die Heimat spricht: Ich komm' zu dir,
Du müder Held; nun sei mein Gast,
Ich bring' für Leib und Seele dir
Erquickung in die kurze Rast.

Durch's Fenster äugt der Tod herein —
Hier schweigt und endet seine Macht!
Das muß ein großer Segen sein,
Ein Kraftquell für die wilde Schlacht . . .

Schon winkt manch' Heim im West und Ost
Bis wo des Islams Herrscher thronet;
Der Geist von oben wärzt die Kost,
Und heißer Dank die Mühe lohnt.

Gelst weiter! Wenn es kommt zugut —
Fragt nicht; was ihr beglückt, beschwingt,
Ist unser heimisch Fleisch und Blut,
Das uns um Heil und Frieden ringt.

Victor Blüthgen

Wer jetzt keine amtliche Zeitung liest handelt fahrlässig!

So hat eine Strafkammer kürzlich in einer Anklagesache entschieden. Darum liegt es im eigenen Interesse eines jeden, eine Zeitung zu lesen, in der die Bekanntmachungen und Verfügungen der Behörden enthalten sind.

Jeder beziehe deshalb das

Kreisblatt für den Kreis Westerburg

✕ 30 Mann ✕

für Bergarbeit (Hauer und Schlepper) zum sofortigen Eintritt sucht

Gewerkschaft Alexandria, Höhn

Gesang- u. Gebetbücher

in grosser Auswahl, empfiehlt

P. Kaesberger, Westerburg

P. Kaesberger, Buchhandlung, Westerburg

- Religiöse Bilder —
- Heiligen-Statuen —
- Weihkessel — Leuchter
- Steh- und Hänge-Kreuze
- Goldcruzifixe —
- Rosenkränze —